

Christoph Pellanders V5-Tipps für Sonntag, den 13. Januar

Garantie in der V5: 10.000 Euro inkl. 3.374 Euro Jackpot

Bitte beachten Sie auch unsere Aktiven-Interviews!

Individuelle Interview-Wünsche können bis 10.30 Uhr am Renntag angegeben werden.

V5-1 (Rennen 5)

2 Jorma Bo: Was der stürmische Bursche kann, wissen wir alle, aber entscheidend ist auf dem Platz und da läuft wenig zusammen. Wird viele Wetter zum rätseln bringen und sicher entscheidet sich der eine oder andere für den laufgewaltigen Burschen, bei dem schon am Start alles vorbei sein kann.

4 Tiffany Diamant: So etwas nennt man Top-Verfassung: Die Stute läuft in diesem Winter in der Form ihres Lebens und gewinnt auch außen herum. Der Weihnachts-Pokal wurde zur leichten Beute, nun gilt es, das neue Geld zu verteidigen. Es wäre keine Schande, wenn die Siegesserie reißt, denn es warten gute Gegner auf die flexible Stute.

7 Stradivari: Auch der Hengst hat mit dem Sieg im Bahrenfeld-Cup einen Batzen Geld aufgenommen und fand sich in Gelsenkirchen in anderer Klasse wieder, wo er außen herum gegen einen Bahnspezialisten wie Mr Bathuan Byd und dem geschonten Candyman Hornline als Dritter ordentlich lief. Heute kann er wieder als Sieger vom Platz gehen.

8 Falco: Ließ in Front im Vorlauf zum Weihnachts-Pokal erst spät zwei Gegner vorbei, hatte im Finale von hinten von Hause aus kaum eine Chance. Fest steht für mich: Aus dem Rücken ist er viel stärker und sieht man vom sechsten Rang am 9.12. ab, hat er in bislang keinem Rennen enttäuscht. Nur mit dem Winner Circle steht er auf dem Kriegsfuß.

V5-2 (Rennen 6)

2 Ring the Bell: Die startschnelle Stute hat sich in solchen Aufgaben im Vorjahr mehrfach gut in Szene setzen und sich dank ihres Antritts oft eine komfortable Lage suchen können. Der Startplatz ist ideal, der Probelauf war gut – wenn sich die Sechsjährige und Linda Matzky verstehen, kann das bis in den Winner Circle führen. Es gilt, die Kräfte gut einzuteilen.

3 Smilla: Hat zweifellos in ihrer Dreijährigen-Saison Gegner anderer Sorte gesehen und als Zweite im Trostlauf zum Stutenderby hier schon eine Visitenkarte abgegeben, die nur den Schluss zulässt, dass rein läuferisch der Sieg über die Stute geht. Sie war nach der Sommersaison krank, wechselte in den Stall von Uwe Stamer, der schon einmal bei einer „Ex-Dreijährigen“ von Rob de Vlieger ein glückliches Händchen bewies. Ob Smilla so unkompliziert ist wie Nelly Pepper, mag

ich etwas anzweifeln. Bislang ist sie noch sieglos in der jungen Karriere – das kann sich heute ändern. Wir werden aber auch im Stall nachfragen, wie die Chancen stehen! Und ich bin mir sicher, es wird eine ausführliche Antwort kommen!

7 Grazia Greenwood: Die Stute lief zuletzt über 2500 Meter vorne weg und versuchte, ihren Bandvorteil bestens auszunutzen, doch am Ende war die Pace womöglich doch zu hoch und der Weg zu weit. Hier ist sie exzellent untergekommen und hat mit Max Schulz einen der besten Fahrer im Wagen, der für gewöhnlich eher knifflige (eigene) Stuten steuert und mit der Sechsjährigen sicher gut harmonieren wird. Sieganwärter!

10 Ivo: Hat sich mit dem heutigen Fahrer mehrfach nett in Szene setzen können und kam für einen Sieg in Karlshorst einen Schritt zu spät. Danach scheiterte er hier an einem Seriensieger, mit dem Trainer Mitte Dezember schon am Startwagen. Wenn die beiden nicht allzu weit aus dem Rennen liegen, dann könnte das Gespann im Endkampf zu finden sein, wobei weder Fahrer noch Pferd siegverwöhnt sind: Ivo hat von 41 Rennen nur eines als Schnellster beendet und sein Steuermann wartet schon seit 2007 auf einen Volltreffer. Beide also hätten es verdient!

V5-3 (Rennen 7)

8 Chance Classique: Die Siebenjährige beendete unlängst eine Auszeit, die nicht verletzungsbedingt so lange ausfiel. Vielmehr sollte die etwas fehleranfällige Stute, die auch oft auf Reisen geschickt wurde, den Kopf frei bekommen und für neue Taten in 2019 Luft und Kraft tanken. Stark war schon die Wiederquali an der Niers, wo sie besser trabte denn je und wo „Altmeister“ Hennie Grift danach die Französin nicht nur aufgrund der letzten Schluss-Halben ausdrücklich lobte. Beim Comeback in Gelsenkirchen war die Stute dann rettungslos innen eingekesselt und wäre nahezu über den Vordermann drüber gerannt, hätte die Schwerkraft dies nicht verhindert. Sie darf ganz oben eindrehen, was für sie früher stets ein Vorteil war, sie hat den - ohnehin gemochten – langen Weg vor sich und „nur“ 20 Meter auf den Berlin-Spezialisten Diego du Bellay aufzuholen, der seine Fans zuletzt vor der Linie im Stich ließ. Meine Bank in der V5. Nicht ohne Restrisiko, aber ich bin überzeugt.

V5-4 (Rennen 8)

2 Tragopan Jet: Der Verkappte. Viel besser als das, was die Resultate zu erkennen geben, zuletzt nach verpatztem Start aus dem Band nur chancenlos hinterhergelaufen. Zuvor als Dritter mit Fehler sehr stark in Erinnerung geblieben und in der Niederlage gegen Seriensieger Gustavson Be auch positiv aufgefallen. Überfällig für einen Sieg!

5 TomNJerry Diamant: Der Derby-Vorlaufsieger gewann in Gelsenkirchen eine Meilenprüfung recht mühelos, bei der ein Hauptgegner schon beim Start ausfiel. Zuvor in Schweden musste er bessere Gelder auf den letzten Metern abgeben, doch allein der Ausflug beweist, was der Stall von ihm hält. Fliegt zu Beginn und muss hier erste Chancen haben.

7 Iron Steel: Dass der 10jährige in diesem Winter noch einmal Seriensieger wird, hätte wohl auch sein Umfeld nicht vorab prognostiziert. Alle drei Siege waren stark, der Erfolg beim V75-Rennen vielleicht etwas glücklich, aber nicht minder verdient. Kleines Fragezeichen steht hinter den Bahnverhältnissen. Man weiß: Der Stall-Liebling mag schnelle, harte Bahnen und es droht am Sonntag Matsch. Das könnte sich negativ auf seine Leistung auswirken! Daher vielleicht absichern!

V5-5 (Rennen 9)

1 Hallo Bo: War kurz vor Weihnachten in einem Handicap-Rennen sehr gut untergekommen und verlor am Ende nur sehr knapp. Da er im Einlauf früher oft die Veranlagung hatte, unter Druck in Pass zu verfallen, geht seine Trainerin mit ihm in der Endphase stets recht sanft um. Heute ist es nur bedingt schwerer.

2 Peekaboo Wibb: Die schwedische Stute ist schwer einzuschätzen, war in der Heimat nur unter dem Sattel gefährlich, sorgte im Gästefahren in Front für die Pace und kam im Schlussbogen von den Beinen. Die Wiederholung ließ man sausen, beim vierten Rang war von ihr recht wenig zu sehen. Leichter als heute wird es kaum noch, da war selbst das Gästefahren besser besetzt war!

3 Dukenightstar VS: Wird wohl wie fast immer sein Heil in der Flucht suchen und an die Spitze schießen. „So weit die Füße tragen“ hieß es vor genau 60 Jahren im deutschen Fernseh-Mehrteiler und so lautet auch stets sein Motto. Der kurze Weg wäre ihm sicher lieber, bei den letzten Versuchen, war dann im Einlauf Schluss. Aber auch für ihn gilt: leichter wird es nimmer.

4 Magister: Gewann hier in Berlin im Top-Speed ein Rennen, das quantitativ wie qualitativ besser besetzt war als die heutige Aufgabe, versuchte sich danach wieder in der Heimat, wo es unterwegs viel zu langsam wurde, als dass er sich noch einbringen konnte. Er mag ohnehin die größeren Bahnen, vielleicht weniger die Rechtsbögen, aber die muss er nur dreimal durchfahren. Nach letzten Eindrücken der Favorit und Gegner für alle.